

Gemeindebrief

Februar-März 2023

Schneeglöckchen



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hofgeismar**

- Baptisten -

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Zum Titelbild:

Eingebaute Heizung

Das Schneeglöckchen ist nicht nur schön anzusehen,
es hat auch eine interessante Einrichtung,
nämlich eine eingebaute Heizung.

Wenn an der Grenze zwischen Winter und Frühling noch
Schnee liegt, will das Schneeglöckchen schon wachsen.
Dazu braucht es Platz,
den aber versperrt ihm noch der über ihm liegende Schnee.

Gott hat für diese Situation dem Blümchen eine sinnvolle
Einrichtung gegeben, nämlich eine eingebaute Heizung.
Das Pflänzchen erzeugt Wärme, diese steigt
- wie wir in der Schule gelernt haben -
nach oben,
dadurch schmilzt genau über dem Schneeglöckchen der
Schnee, bis ein kleines Loch in der Schneedecke entsteht.
Durch dieses Loch kann nun der Blütentrieb hindurch-wachsen
und seine Blüte entfalten,
auch wenn ringsum noch Schnee liegt.

Eine tolle Idee unseres Schöpfers !

Kurt Witzemann

Inhaltsverzeichnis

Titelseite, -thema: Schneeglöckchen (Witzemann) Seite 2 .. 4

Monatsspruch Februar Seite 6

Monatsspruch März Seite 8

Monatssprüche-Vorschau Seite 9

Weltgebetstag Seite 10

Peru - Sabine Teichert Seite 13

Geburtstage deutsch Seite 16

Geburtstage rumänisch Seite 17

Stöhrbrief Nr. 84 Seite 18

Rumänien Seite 20

Neue Jugendgruppe Seite 22

Unsere Baustelle Seite 23

Nachruf - Waltraud Gähler Seite 25

Nachruf - Helene Bleul Seite 26



Kurznachrichten Seite 28

Veranstaltungen Seite 30

Impressum Seite 32

Hatten wir das nicht erst letztes Jahr in der Februar-März-Ausgabe ?
Schneeglöckchen ...

Der aufmerksame Leser wird das gleich gemerkt haben.

Ja, stimmt, hatten wir,

aber genau das ist ja das wunderbare an Gottes großer Schöpfung,
dass sie erhalten bleibt. Zumindest so lange, wie die Menschen sie nicht
gewissenlos zerstören, sondern - auftragsgemäß - bewahren.

So, wie Gott es uns damals zugesagt hat:

Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören

Saat und Ernte,

Kälte und Hitze,

Sommer und Winter,

Tag und Nacht.

(1. Mose 8,22)

Das war, als Nochs Arche gestrandet war, seine Familie und all die vielen
Tiere herausgeklettert kamen, Gott seinen Regenbogen setzte,
und damit als Zeichen
seinen Bund mit den Menschen und allen Tieren geschlossen hatte.

Es gibt aber auch noch einen zweiten Grund für diese Schneeglöckchen-
Wiederholung:

Wer es übersehen hat, der Text kam dieses Mal nicht von der Redaktion,
sondern er war von einem *Kurt Witzemann* geschrieben.

Den so mancher von uns noch kennen dürfte.

Und der inzwischen eine große Anzahl solcher Betrachtungen zu Gottes
Schöpfung zusammengestellt hat.

Aber lest selbst, was er uns dazu zu sagen hat:

Liebe Geschwister der Gemeinde Hofgeismar,

*ihr werdet überrascht sein, von eurem ehemaligen Pastor (1998 bis 2001)
mal wieder etwas zu hören.*

Eckart Schulze hat mich gefragt, ob er meine "Kleinen Betrachtungen"

für den Gemeindebrief verwenden dürfe.

Da habe ich erklärt, dass ich da nichts dagegen habe, im Gegenteil.

Nun möchte ich euch aber auch erklären, wie es dazu gekommen ist, dass ich überhaupt solche Sachen schreibe.

In den letzten sechs Jahren unseres aktiven Dienstes als Pastoren-Ehepaar waren wir in der Gemeinde Hückelhoven-Baal.

In dieser Zeit habe ich meine erste Digital-Kamera erworben und relativ schnell auch mit großer Freude Blumen und Tiere fotografiert.

Inzwischen haben sich viele schöne Fotos angehäuft.

Und da dachte ich vor zwei Jahren:

Die sollen nicht nur so herumliegen oder auf der Festplatte des Computers darauf warten, dass sie wieder einmal angeschaut werden.

An manchen Fotos habe ich besonders Freude, weil sie zeigen, wie wunderbar unser Schöpfer seine Schöpfung gestaltet hat - uns zur Freude!

Und an dieser Freude wollte ich nun auch andere Menschen teilhaben lassen.

So sind erst einige wenige "Kleine Betrachtungen" zu ausgewählten Fotos entstanden. Aber es wurden immer mehr... -

Viele unserer Bekannten, denen wir mal einige zukommen ließen, haben sich sehr darüber gefreut und so hoffe ich, dass auch ihr Freude beim Lesen und Betrachten habt und zum Staunen kommt über Gottes wunderbare Schöpfung.

Gott segne euch!

Herzliche Grüße

Euer Kurt Witzemann
mit Ehefrau Karin



Sara aber sagte:

Gott ließ **mich lachen.** »

Monatsspruch **FEBRUAR 2023**

An Fasching und Karneval wird viel gelacht. Es ist lustig, sich zu verkleiden und mal ganz anders zu sein, als es der strenge Alltag erfordert. Es ist schön, in andere Rollen zu schlüpfen, und es tut gut, herzhaft über alles Mögliche zu lachen. Ja, dass wir lachen, ist wichtig für unsere körperliche und seelische Gesundheit. Aber noch wunderbarer ist unser Lachen, wenn wir etwas Befreiendes erlebt haben. Das ist das Lachen Saras nach der Geburt ihres Sohnes Isaak.

Endlich konnte Sara befreit auflachen. Die unglaubliche Verheißung, dass sie in ihrem hohen Alter noch einen Sohn gebärt, hat sich erfüllt. Und alle sind gesund: Der Sohn Isaak wird die Verheißung Gottes weitertragen in die Zukunft. Das ist ein ganz anderes Lachen als das verzweifelte und zynische Lachen ein Jahr vorher, als ihr zugesagt wurde, dass sie einen Sohn haben wird (Gen 18,12) ; ähnlich das verzagte Lachen Abrahams, als er die Verheißung des Sohnes aufnimmt (Gen 17,17). Es gelingt ihnen nicht, die Verheißung Gottes mit ihrer tragischen Lebenssituation zusammenzubringen: Sie sind alt und kinderlos und haben von daher keine Zukunft. Sie versuchen es noch mit ihrer Magd Hagar, die für Abraham ein Kind zur Welt bringt. Wenn man Gottes Verheißung ein wenig nachhilft, dann klappt es vielleicht. Aber das war es nicht, was Gott wollte. Schließlich bekommt Sara selbst ihren Sohn und nennt ihn „Isaak“: „er lacht“, weil sie nach seiner Geburt so befreit lachen kann.

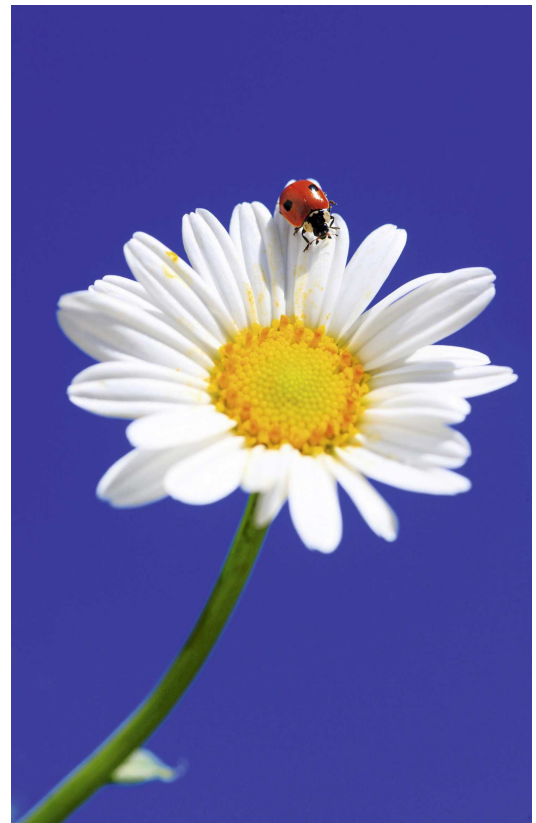
Es gibt viele Arten des Lachens. Doch das befreite Lachen ist Gottes Lieblingslachen, das eben nicht auf Kosten anderer Menschen oder unserer selbst geht, sondern einfach die Freiheit und das Leben feiert.

Letztlich wird sich Gottes Verheißung bewahrheiten. Seine Liebe und sein Frieden werden sich durchsetzen. Jetzt müssen wir noch Geduld haben, Gottes Evangelium hören und aufnehmen. Jetzt hinken unsere Erfahrungen noch der Verheißung hinterher; aber die Zeit kommt, da Gott alles erfüllt, das Dunkle verschwinden muss und alles nur noch Freude ist und Lachen. So schön, wenn dieses Lachen schon jetzt immer wieder mal in unserem Leben durchbricht.

Prof. Dr. Michael Kißkalt
(Theologische Hochschule Elstal)



[Gen = Genesis = 1. (Buch) Mose, Anm. d. Red.]



Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? «

Monatsspruch MÄRZ 2023

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

Der Apostel Paulus formuliert in diesem Satz zwei Fragen. Aber eine Antwort gibt er nicht. Wer die Bibelstelle kennt, weiß, dass die Antwort im Kontext des Verses [im Text-Umfeld, Anm. d. Red.] gegeben wird. Aber die Fragen haben es in sich. Deswegen lohnt es sich, dass wir zunächst die Spannung aushalten, bevor wir uns die Antwort sagen lassen. Es sind Fragen, in denen sich ein existentielles Ringen ausspricht. Das Ringen um die Gewissheit, ob Gott in notvollen und entbehrungsreichen Lebenssituationen noch unverbrüchlich an unserer Seite steht. Sind wir noch in seiner Hand? Oder erweisen sich die biblischen Zusagen der Treue Gottes nicht doch als warme fromme Worte. Das sind sehr ernste Fragen. Nicht Wenige stellen sie sich.

Ich denke z. B. an Menschen in der Ukraine, die zwischen zerbombten Häusern am eigenen Leib eine unselige Mischung von alldem erleben, was Paulus beschreibt: die Kälte des Winters; Schikane durch marodierende [= plündernde, Anm. d. Red.] russische Soldaten; die ständige Gefahr, dass die Bombardierung wieder losgehen kann. Ich denke an Menschen, die angesichts seelischer Bedrängnis nicht ein und aus wissen; an solche, die unter bedrohlichen Krankheiten leiden; an Christen, die in ihrer Heimat um ihr Leben fürchten müssen, wenn sie offen ihren Glauben bekennen. Sind diese Erfahrungen vielleicht doch stärker als Gott? In solchen Situation genügt es nicht, einfach nur „Nein, sind sie nicht“ zu sagen. Es braucht schon ein bisschen mehr, um Zuversicht zu gewinnen. Lassen wir uns die Antwort, die Paulus gibt, neu zusprechen: Gott ist für uns (V. 31). Er ist so für uns, dass er alles für uns gibt. Nämlich einen Teil

von sich. Seinen Sohn Jesus Christus. Er geht für uns in die tiefste Not des Leidens, um dort ein göttliches Netz zu spannen, das uns auffängt; um eine unsichtbare Verbindung zwischen ihm und uns herzustellen, die stabiler ist als alle Anfechtungen und Zumutungen dieser Welt. Dieser Weg Jesu ist Ausdruck einer Liebe, die sich voll und ganz hingibt. Er ist das Siegel, dass Gott endgültig und unverbrüchlich zu uns steht. Von nun an hat er einen letzten Anspruch auf unser Leben und sonst keine Macht der Welt. Nichts Geschaffenes ist stärker als der Schöpfer, die tragende Kraft, die uns unserem Ziel entgegen führt. Auf diesem Hintergrund erklingt am Ende des Kapitels eine ergreifende Gewissheit, von der wir (uns) in diesem neuen Monat tragen lassen können: *„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“*



Prof. Dr. Oliver Pilnei
Theologische Hochschule Elstal.

Vorschau

Monatsspruch April:

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Römer 14,9

Monatsspruch Mai:

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27

Wer Gedanken dazu hat für die nächste Ausgabe, der schicke sie bis Redaktionsschluss für einen entsprechenden Text.



Das Titelbild (auf Seite 11) zum Weltgebetstag 2023 stammt von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion (= unentbehrliche elektronische Bauteile für Computer, Handys und vieles mehr, Anm. d. Red.) ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Am Freitag, 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Frauen aus dem kleinen Land Taiwan laden dazu ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen.

Denn: „Glaube bewegt!“ „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es dazu im Bibeltext zu Epheser 1,15–19. Die Teilnehmenden werden hören,
(weiter auf Seite 12)



wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was allen gemeinsam wertvoll ist:
Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen [= einheimischen, Anm. d. Red.] Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwanerinnen und Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische [Daoismus ist eine chinesische Philosophie und Weltanschauung, Anm. d. Red.] und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag.

Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.
Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Gemeinsam für die Quechua in Peru

Curahuasi, Dezember 2022



Jahreslosung 2023 aus 1. Mose 16,13:

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Liebe Geschwister, Freunde und Unterstützer,

die Jahreslosung für das neue Jahr aus

1. Mose 16,13: **„Du bist ein Gott, der mich sieht.“**, schenkt uns die Gewissheit, dass wir auch im neuen Jahr nicht allein durch die Höhen und Tiefen durch müssen, die auf uns zukommen. Oft läuft es anders als wir uns das vorstellen und manchmal hat man den Eindruck, jeder macht, was er will. Mir gibt der Glaube an die Zusage Gottes, dass er mich sieht, also leitet und in seiner Hand hält, den nötigen Rückhalt, den ich brauche, um meinen Missionseinsatz hier durchführen zu können. Diese Gewissheit und diesen Rückhalt wünsche ich Euch auch für das neue Jahr.

Inzwischen habe ich mich in meinem neuen Aufgabenbereich als Pflegedienstleitung gut einarbeiten können, aber immer noch überraschen mich peruanische Gesetze oder Regelungen und Richtlinien, die dann aber auch erklären, warum manches so ist wie es ist...

Neben dem üblichen Tagesgeschäft darf ich noch mehr Gewicht auf Aus- und Fortbildung legen und besonders auf der Pflegestation

(Hospitalización) noch mehr auf ganzheitliche und individuelle Pflege achten. Das werden langfristige Projekte zur Verbesserung der Pflegequalität und Patientenversorgung. Obwohl die Versorgung der Patienten im Hospital Diospi Suyana viel viel besser ist als in landesüblichen Kliniken, sehe ich trotzdem in verschiedenen Bereichen noch Potenzial, die Situation für die Patienten zu verbessern.

So konnte ich im Oktober mit Hilfe engagierter Pflegekräfte für die Pflege-Praktikanten des ortsansässigen Institutes einen Einführungstag gestalten. Die angehenden técnicas de enfermería konnten das Hospital kennenlernen und in einem Vortrag von Dr. Martina John erfahren, warum es das Missionshospital hier gibt und was das Besondere daran ist.

Außerdem gab es Gespräche über Erwartungen und Ziele, Informationen über das Praktikum und auch praktische Übungen zu Vitalzeichenmessung und Händehygiene.

Danach konnten die Praktikanten motiviert in den einzelnen Abteilungen starten. Nach den 2 Monaten haben wir uns in einer Abschiedsveranstaltung noch einmal zusammengefunden, um den Einsatz zu reflektieren. Einen Tag später haben wir bereits die 8 neuen Praktikanten bei ihrem Einführungstag begrüßen können.

Nach dem offiziellen Ende der Pandemie finden in allen Abteilungen des Hospitals auch wieder mehr Fortbildungen und Meetings statt, die von den Stationsleitungen oder auch von mir organisiert werden. Die Planungen für das neue Jahr laufen bereits.

Besonders im Hinblick auf meinen bevorstehenden Heimatdienst in Deutschland, versuche ich, Vieles für das kommende Jahr schon vorzubereiten.

Ich werde von März bis Mai 2023 in Deutschland sein, dann wieder nach Peru zurückkehren, wo ich zunächst im Juni noch einen Monat Sprachschule machen werde und dann ab Juli wieder in Curahuasi bin. Gern nehme ich mir Zeit im Heimatdienst, Freunde zu besuchen. Ihr dürft mich auch gern zu euch in die Gemeinde, Frauenkreis, Kleingruppen, etc. einladen. Meldet Euch bitte bald, damit wir einen Termin vereinbaren können. [Anm. d. Red.: Sabine Teichert wird bei uns am 21. Mai innerhalb des Gottesdienstes über ihre Arbeit berichten.]

Wie immer finden im Dezember die verschiedenen Weihnachtsfeiern für die Kinderclubs statt. In diesem Jahr konnten wir in 10 Kinderclubs an unterschiedlichen Standorten mit insgesamt über 500 Kindern eine Geburtstagsparty für Jesus feiern.

Die Kinder vom Kinderclub San Cristobal bekamen in diesem Jahr ein ganz besonderes Geschenk: aus den zunächst 70 warmen Pullis, die wir verschenken wollten, sind dank unserer Unterstützer 130 Jogginganzüge geworden! Herzlichen Dank dafür und vielen Dank für Eure Unterstützung meines Missionseinsatzes in Curahuasi

Sabine



 **Kontaktmission**
berufen leben



Diospi Suyana

Spendenkonto: Kontaktmission e. V.
IBAN: DE37 6205 0000 0013 7365 05
BIC: HEISDE66XXX
Spende Teichert 24265
+ Postadresse des Spenders

Postanschrift: Sabine Teichert
Diospi Suyana, Apartado210,
Abancay, Apurímac, Perú



Geburtstage

Donnerstag, 2. Februar - Matthias Kettschau

Freitag, 3. Februar - Larissa Grigoryan

Freitag, 17. Februar - Gudrun Mascher

Freitag, 24. Februar - Monika Wolff

Samstag, 4. März - Marianne Raguse

Donnerstag, 9. März - Lothar Schütte

Samstag, 11. März - Irmgard Faber

Montag, 13. März - Uta Schulze



Geburtstage

unserer rumänischen Geschwister in den Monaten Februar und März

zile de naștere

surorile și frații noștri români în lunile Februarie și Martie

Februar - Februarie

Diana Bota
Nicoleta Bogdan
Alexandra Cercea
Emanuel Munteanu
Theresa Munteanu
Adrian Müller
Daria-Sefora Rusu
Mihai Sand
Tabita Trifan
Evelin Trifan
Dorina Vlădescu
Rebeca Drăgut
Levi Franz

März - Martie

David Alista
Camelia Bota
Miriam Mocan
Levi Stoica
Fineas Stoica
Esteră Tilli
Amelia Tilli
Emanuel Turcu
Sarah Vlădescu
Lucas Franz
Adela Ilescu
Simona Ilescu



Stöhrbrief Nr. 84

Juni 2022

Hallo, ihr Lieben!

Herzliche Grüße aus Wamena! Hoffentlich geht es euch allen gut und ihr könnt wieder das warme Wetter genießen!

Danke für eure treuen Gebete, auch wenn die Post nun anscheinend viel länger braucht, um bei euch anzukommen.

Indonesisches Luftamt

Die Überprüfung vom Luftamt verlief gut und wir durften den Flugbetrieb ohne Unterbrechung weiter durchführen. Danke, für eure Gebete!

Unser Team

Seit Dezember sind Günter und Ben die einzigen Missionare im Hangar. Da sich die Rückreise unserer Kollegen in den USA weiter verzögert, müssen Günter und Ben die Zuständigkeitsbereiche von Matt übernehmen. Eigentlich sollte das kein Dauerzustand sein, ist es aber leider bis auf weiteres. Bitte betet, dass der HERR ihnen Kraft, Weisheit und Bewahrung schenken möge, sodass sie Gottes Willen tun können ohne dabei auszubrennen. Wir sind dankbar für unsere lokalen Angestellten, die in einigen Bereichen eine Hilfe sind. Aber auch hier braucht man im Umgang miteinander immer viel Weisheit und Geduld.

Verstärkung für unser Team

Gott sei Dank lernen nun zwei neue Familien in Salatiga / Java die indonesische Sprache, um Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres zu uns zu kommen. Danke wenn ihr für Familie Wenk und Familie Lehmann beten möchtet. Bitte betet, dass sie gesund bleiben, die Sprache gut lernen können und sich in die neue Kultur einleben.

Maolagi

Danke für eure Gebete bzgl. dem Streit in Maolagi. Die Wogen haben sich geglättet und die Missionare dort können ihre Arbeit fortsetzen.

Aus dem Busch

Günter und Ben konnten bereits viele Rettungsflüge machen. U.a. Frauen in Schwangerschaftsnöten, TB Kranke und Kinder mit Verletzungen.

Flüge für Missionare

Familie Schafer, Familie Schley, Wilds und J. McClain wurden, neben anderen Missionaren, in ihre Dörfer hinein und heraus geflogen.



Bau von Landepisten

Viele im Bau befindliche Landebahnen in unterschiedlichen Gebieten wurden begutachtet. Dabei sagt man dann den Einheimischen, was sie an der Landebahn noch verändern müssen, bevor ein Flugzeug zum ersten Mal landen kann.

Flüge für einheimischen Kirchen

Letztens flog Günter einen jungen Pastor namens „Titus“, der seine Bibelschulausbildung in Wamena beendet hatte, zurück in sein Heimatdorf. Zwei weitere Pastoren aus seiner Kirchenleitung begleiteten ihn, um Titus in seinem Dorf und auch in den Nachbardörfern zum Amtseintritt offiziell vorzustellen.



Bitte betet für Titus, sodass er dort ein Segen für viele Papuas werden kann.

Jubiläumsfeier der Helimission

Am 20. August findet in der Schweiz die Jubiläumsfeier „50+ Jahre Helimission“ statt. Im Anschluss daran haben alle Mitarbeiter der Helimission eine Konferenz in Beatenberg. Wir freuen uns schon darauf, denn diese Feier musste wegen der Corona Maßnahmen um ein Jahr verschoben werden.

Nachwuchs

Ebenfalls freuen wir uns sehr darauf wieder Großeltern zu werden. Unsere Tochter Saskia und Johannes erwarten ihren zweiten Jungen Ende August. Josia wird sich sicherlich über ein Geschwisterchen freuen.

Danke, wenn ihr für eine gute Geburt und ein gesundes Kind beten möchtet.

Deutschland

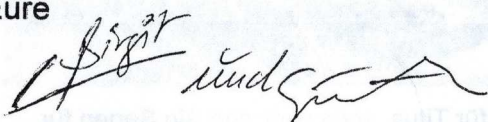
Deswegen werden wir von Mitte Juli bis Ende September nach Deutschland kommen. Außerdem habe ich (Birgit) einige Beschwerden mit meiner Hüfte und hoffe, dass mir geholfen werden kann, wenn möglich ohne einer OP. Danke, wenn ihr da für mich beten möchtet.
Betet auch für eine gute Reise und dass wir Ende September alles wieder gut antreffen dürfen.

Unzufriedenheit

Momentan gibt es immer wieder Demonstrationen in mehreren Städten Papuas. Auch in Wamena gehen die Papuas auf die Straße, um ihren Unmut gegenüber der Regierung auszudrücken. Bitte betet, dass es friedlich bleibt und wir auch weiterhin unsere Arbeit tun können.

Alles Liebe und Gottes Segen,
Vielen Dank für alle Unterstützung im Gebet und mit Gaben...
Toll, dass es euch gibt!

Eure



P.S. Gebetsanliegen sind unterstrichen!

Fliegen mit Herz

I n P a p u a

Fon: 0062 / 969 / 33 468

Handy Birgit: 0062 / 811 / 482 19 64

Handy Günter: 0062 / 813 / 44 31 88 82

E-Mail Adresse: gbstoehr@vdm.org

Bankverbindung:

Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.

Volksbank Syke;

Vermerk: Stöhr AC420000 (bitte immer angeben)

IBAN: DE33 2916 7624 0012 5776 00, BIC: GENODEF1SHR

Ihr habt auch die Möglichkeit der Online-Spende. Hier der Link:
<http://www.vdm.org/geben?tag=420>



[Anm. d. Red.: Die Stöhrbriefe
erreichen uns stets mit erheblicher zeitlicher Verzögerung.]

Rumänien

Die Musik zur Ehre Gottes wird hier von groß und klein gemacht.



Und zu ihrem Gottesdienst Samstag vor dem 3. Advent, bei uns das letzte Mal vor Weihnachten, fiel unseren rumänischen Geschwistern spontan etwas ganz besonderes ein:

Anschließend unten im Saal noch zu Abend zu essen.

Noch war es da eiskalt, aber 2 Stunden Gottesdienst reicht schon, um es etwas warm zu kriegen.

Nur musste erst mal für 65 Leute Platz geschaffen werden.

In Windeseile holten wir alles, was an Tischen und Stühlen greifbar war, und konstruierten sozusagen eine Not-Unterkunft incl. Büfett, wofür diverse Familien-Pizza bestellt wurden.

Für ausreichend zum Trinken sorgen unsere rumänischen Geschwister glücklicherweise sowieso schon vor. Sie füllen unseren Kühlschrank meist mehr als randvoll, weil auch sonst viel getrunken wird.

Ja, alles erinnerte an frühere Zeiten, wo unsere Feste auch mal so groß gefeiert wurden. Und die Kinder auch noch Spielmöglichkeiten haben.



Gleich im Anschluss wurde alles wieder aufgeräumt und gereinigt, sodass nix mehr von allem zu sehen war.



Auch der Fuhrpark der Kinder steht zuletzt immer akkurat.

Seit diesem Jahr ganz neu gibt es außer der Sonntagsschule jetzt auch eine Jugendgruppe, die den Jugendraum für ihre Aktivitäten nutzt. Zum 1. Mal waren noch einige krank, sodass auf diesem ersten Foto nur ein Teil davon zu sehen ist. Demnächst folgen weitere Infos, Fotos und Berichte.

[Foto: Sarah Vlădescu]





Nachdem wir die neuen Sonnenschutz-Rollos mit Türstoppnern vor erneuter Beschädigung geschützt hatten (siehe Bericht auf Seite 28 der letzten Ausgabe),

zeigte sich sehr bald, wie marode die Säulen zwischen den Türen eigentlich waren.



Dabei kam dann auch zum Vorschein, dass die Randabschlüsse zur Wand hin offensichtlich noch nie eine

Versiegelung hatten.

Nach Entfernung der Verkleidungen fanden wir bei den Rohrleitungen zu den Heizkörpern die gleichen Mängel.



Zur Entlastung der Gemeindekasse sannen wir nach einer geeigneten kostengünstigen Lösung, die wir in Eigenleistung erbringen konnten.

So wurden die Werkstatt-Zelte wieder aufgeschlagen ...



... mit dem Zwischenergebnis: die Säulen sind saniert, mit reichlich Acryl abgedichtet, mit kräftigen Holzbalken stabilisiert, und - für die Rollos so wichtig - die Türanschläge

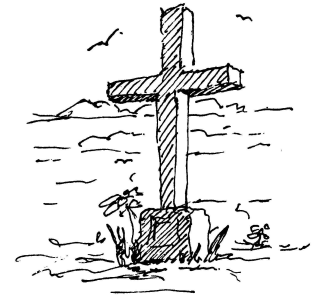
individuell auf die 4 Türen präzise auf genaues Maß zugesägt und robust montiert. Dazu zunächst die wichtigsten Wandanschlüsse ebenfalls mit einer großen Menge Acryl abgedichtet. --- Ansonsten, die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, die Räume aber wieder voll nutzbar.

MINA & Freunde



Nachruf

Erst sehr spät bekamen wir die Nachricht
vom Tod unseres Gemeindemitglieds



WALTRAUD GÄHLER

am 11. Oktober 2022,
1 Tag nach ihrem 90. Geburtstag.

Sie verstarb nach erst wenige Tage vorher sich bemerkbar gemachter
Corona-Infektion im Altenheim in Calden.

Es hat uns wieder einmal sehr direkt vor Augen geführt, wie gefährlich
Corona gerade für ältere Menschen auch heute noch ist.

Wir erinnern uns an ihr so sehr nettes Wesen,
all die vielen Jahre in unserer Gemeinde,
und
wir wissen sie in Gottes Händen geborgen.

Die Nachricht bekamen wir durch Auffinden eines Gemeindebriefes bei
ihr von ihrem Neffen Herbert Leike-Kleinschmidt.

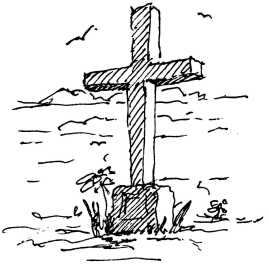


*Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh,
mit mancherlei Beschwerden
der ewgen Heimat zu.*

+++++

Nachruf

Nachdem in der Gemeindebrief-Ausgabe Juni-Juli 2022 Monika Wolff, Christa und Franco Ferro noch vom Besuch zu ihrem 95. Geburtstag am 15. Mai berichtet haben, wo auch aktuelle Fotos mit dabei waren, verstarb unser Gemeindemitglied



HELENE BLEUL

am 13. Dezember 2022
im Altenheim Gesundbrunnen in Hofgeismar.

Die Beerdigung fand dann 1 Woche später,
am 20. Dezember,
auf dem Friedhof der Brunnengemeinde statt.



Auf Helenes schon lange im Voraus beschriebenen Wunsch war unser ehemaliger Pastor Johannes Ossenberg-Engels zur Trauer-Predigt angereist, und konnte sehr viel über ihr langes Leben erzählen. Als Lieder ausgewählt waren zu Beginn das bekannte Lied

Gott ist gegenwärtig.

Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.

Und zum Ende das nicht jedem ganz so bekannte Lied

*Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.*

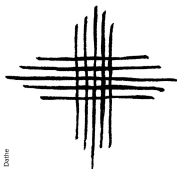
*Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge, und dein Gericht ist tief wie
das Meer. Menschen und Tieren willst du, Herr, ein Helfer sein.*

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Kaffee-Trinken in der Ess-Bar, wo wir noch in besonderer Weise Helene gedachten, auch an ihr frohes Klavierspiel, oft mit einem ihrer Lieblingslieder

Dona nobis pacem - Gib uns Frieden

Diesen Frieden wird Helene nun bei Gott haben.

Wir danken auch Monika Wolff, die sich um alles gekümmert hat.



Günter Schmidt

In der letzten Ausgabe hatten wir ihn anlässlich seiner (vielleicht) letzten Predigt am 09.10.2022 verabschiedet. Offen blieb, wann er seine 1. Predigt bei uns in Hofgeismar gehalten hatte.

Inzwischen konnte Armin Mascher das Rätsel lösen:

Das war am 10.08.1975 mit dem Text aus

2. Korinther 12,7-10, und dem Part „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (Vers 9). Möglicherweise war ihm das 2 Jahre vorher, also 1973, von Siegfried Fietz produzierte Paulus-Oratorium „Lass dir an meiner Gnade genügen“ dafür bedeutsam. Wir werden ihn fragen.

Immerhin war Günter Schmidt somit über 47 Jahre lang immer wieder Gast-Prediger bei uns, wofür wir ihm sehr dankbar sind.



Raphael Warnock

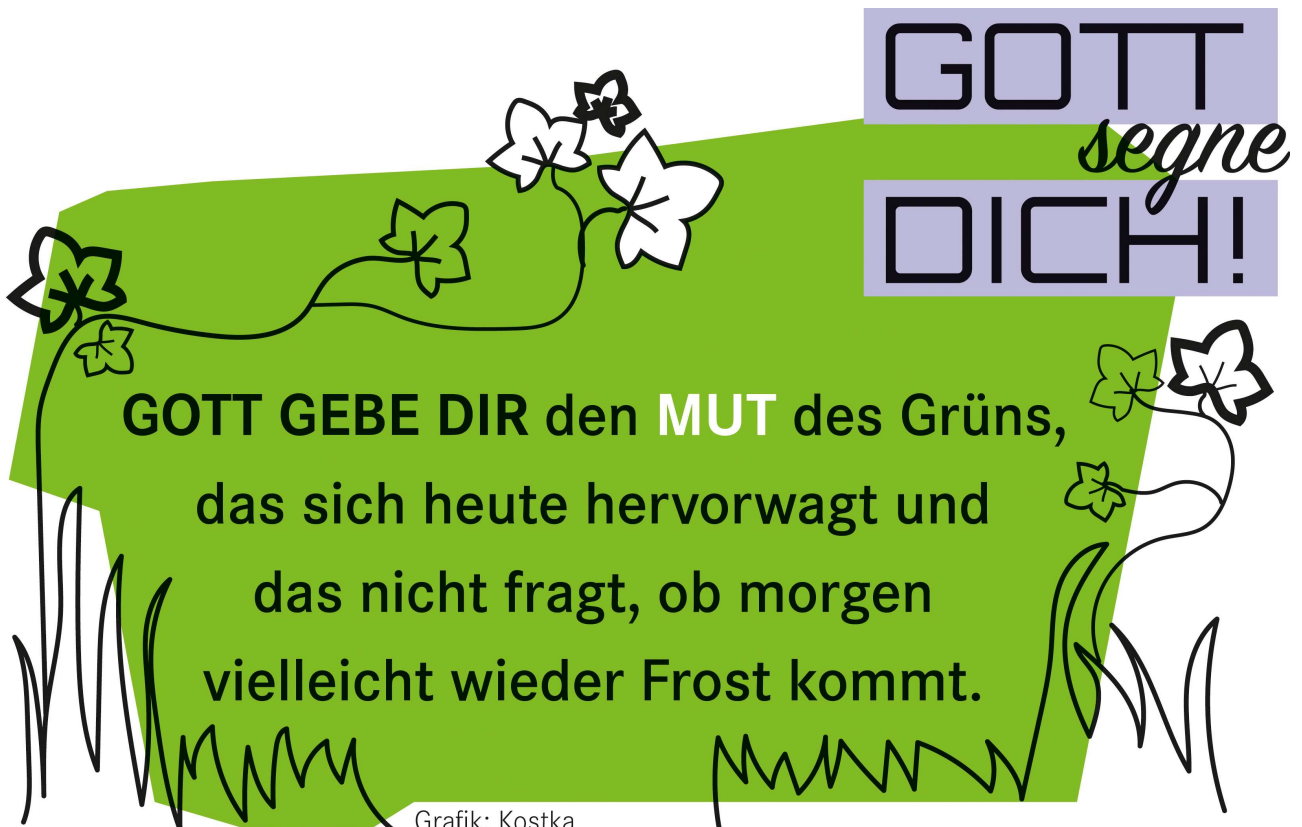
hat am 6. Dezember 2022 als demokratischer Senator des US-Bundesstaats Georgia zum Ausgang der sogenannten Midterms (Zwischenwahlen/Kongresswahlen in den USA) die Stichwahl gegen seinen republikanischen Herausforderer Herschel Walker gewonnen. Das war von höchster Bedeutung, weil dadurch die hauchdünne Mehrheit der Demokraten im Senat ausgebaut werden konnte, deren Vorsitzende Kamala Harris ist. (Siehe auch Ausgabe Dezember-Januar 2020/21.)

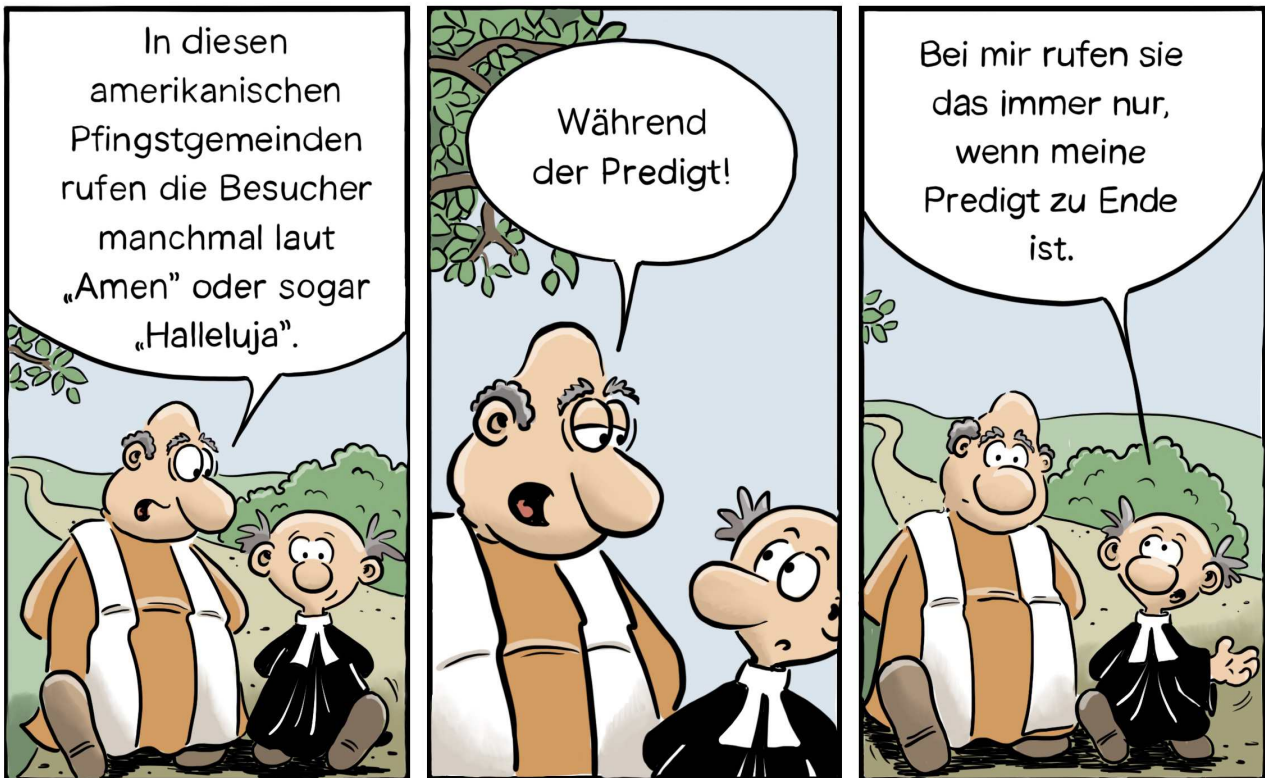
Raphael Warnock ist
- auch weiterhin -
Baptisten-Pastor
der *Ebenezer Baptist Church*
in Atlanta,
der Hauptstadt von Georgia.

Das ist die Baptisten-Kirche,
wo auch einst
Martin Luther King
gepredigt hat.



MINA & Freunde





Veranstaltungen

Die Einhaltung der Standard-Corona-Regeln (AHA) wird empfohlen.

Donnerstag, 02.02.2023 - 19:00 Uhr Vorbereitung für Weltgebetstag
im Gemeindehaus der Altstädter Kirche

Samstag, 04.02.2023 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch
Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 05.02.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch
Predigt: Michael Ries - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 12.02.2023 - 10:00 Uhr Jahres-Gemeindestunde
(interne Konferenz, kein öffentlicher Gottesdienst)



Samstag, 18.02.2023 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch
Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 19.02.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch
Predigt: Friedemann Seiler - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 26.02.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch
Predigt: Werner Göbel - anschl. Kirchen-Café

Donnerstag, 02.03.2023 - 19:00 Uhr Generalprobe - Weltgebetstag
in der Neustädter Kirche

Freitag, 03.03.2022 - 19:00 Uhr Weltgebetstag
in der Neustädter Kirche

Samstag, 04.03.2023 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch
Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 05.03.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch
Predigt: Michael Ries - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 12.03.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch
Predigt: Herbert Jäger - anschl. Kirchen-Café

Samstag, 18.03.2023 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch
Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 19.03.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch .
Predigt: Egon Sprecher - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 26.03.2023 - 10:00 Uhr Gottesdienst
deutsch, Predigt: Klaus-Peter Marquäß
- anschl. Kirchen-Café





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar - Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13, 34369 Hofgeismar - www.efg-hofgeismar.de
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

Gemeindeleitung: Uta Schulze - Tel. 05673-5099829

Armin Mascher - Tel. 05671-5167

Leitung rumänischer Gottesdienst: Liviu-Ady Stoica - Tel. 0172-6079055

Serviciul în limba română: Pastor Ady Stoica - Tel: 0172-6079055

Impressum:

Redaktion: Eckart Schulze (verantw.) - eckartschulze@gmx.de

Druck: Lindner-Druck OHG, Landsberg

Fotos: Eckart Schulze, Kurt Witzemann, Sarah Vlădescu, Birgit Stöhr,
GMX, Theologische Hochschule Elstal, Sabine Teichert, Vineyard Gazette

Erscheinungsweise: 2-monatlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der
Redaktion wiedergeben.

Gewünschte neue Beiträge bitte an die E-Mail der Redaktion. (s. o.)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16.03.2023